

Start › Technik & Betrieb › Design & Inspiration › Umbaukonzept im Entners am See: Die Natur ins Haus geholt

Umbaukonzept im Entners am See Die Natur ins Haus geholt

21. September 2021



In den in Dunkelgrün gehaltenen Kacheln, Wänden und Decken der „Achensee“-Zimmer spiegelt sich der See wider. Ein Foto von Andreas Pollok/Entners am See)

Das Traditionshotel Entners am See im österreichischen Pertisau am Achensee soll den stufenweisen Umbau der gesamten Hotelanlage hat das Unternehmen BMW A Konzept die Landschaft gewissermaßen ins Innere geholt.

Die **Lage des Hauses zwischen** den eindrucksvollen Bergriesen des **Karwendelgebirges**

im Osten sorgen für **unterschiedliche Licht- und Blickverhältnisse**. Ihnen galt es in der gerecht zu werden.

„Allein schon wegen ihrer Ausrichtung fällt in die „Achensee“ genannten **Zimmer mit Seeb** Innenarchitekt Aleš Košak, „zudem sind sie vergleichsweise schmaler und ziehen sich tiefer

Nordische und südländische Techniken je nach Lage der Zimmer

Darum haben die Architekten bei den zum See gerichteten Zimmern **auf eher dunkle Far** sparsam eindringende **natürliche Licht potenzieren** sollen. „Eine **Technik**, wie sie in der langem angewandt wird“, sagt Košak.

Im Unterschied dazu hat das Team bei den **helleren**, weniger tiefen und „Alpin“ genannten auf eine **südländische Technik** zurückgegriffen. Die **Inneneinrichtung** der Zimmer ist hi

Das gesamte Projekt-Team hat aus den Architekten Erich Bernard, Markus Flägner, Aleš Košak, Dollack, Fridolin Öhlinger und Greta Moso bestanden. Am Projekt beteiligt waren Spela Les identity.

Zimmerkonzept mit Natur im Fokus

Die **zum See gewandten Zimmer** betreten die Gäste durch ein Vestibül mit abgetrennter aus es übergangslos in den Schlafbereich geht. Von dort gelangen sie in den Wohnbereich t **Unterschiedliche Materialien** wie der grüngekachelte Boden in der Vanity-Station und du **heben einen Bereich vom anderen ab**.

In den in **Dunkelgrün** gehaltenen Kacheln, Wänden und Decken **spiegelt sich der See** wi erlaubt. **Lokale Materialien** wie grüner Stein und dunkler Marmor sollen laut den Architekt ziehen.

Die breiteren und sonnigeren **Zimmer mit Blick aufs Karwendelgebirge** betreten die Gä Garderobe als auch Bad, Vanity-Station und abgetrennte Toilette untergebracht sind. Der W Schlafbereich. Auch hier sorgen **lokale Materialien für eine sowohl optische als auch I** Gästezimmer.

Gemütliche Atmosphäre über die Farben schaffen

Während in den zum See gerichteten Zimmern Smaragdgrün, Dunkelholz und Messing die l Spezialisten in den zum Berg gewandten auf bläuliches Felsengrau, Hellholz, Schwarz und C **darum, eine warme, kaminzimmerähnliche Atmosphäre** zu schaffen, die auch bei ein **in den Zimmern für Gemütlichkeit und Wohlbefinden sorgt**“, erklärt BWM-Architekt Er

Ein Haus voller Orte

Dieses Thema hat das Team auch in den Gängen und Fluren aufgegriffen. So setzt sich etw

schwarzweiß Tapete mit Berg-Motiv sowie einem Teppich in Grau-Schattierungen fort.

Ziel sei es generell, ein „**Haus voller Orte**“ zu schaffen, das den Gästen einerseits **Heim Spannungselemente** quer durchs Hotel bietet, so Bernard. „Durch den progressiven Umbau sodass auch der wiederkehrende Stammgast immer wieder etwas zu entdecken hat.“



Die umgestalteten öffentlichen Bereiche wie hier die Bibliothek zeichnen sich durch eine gemütliche Atmosphäre aus. (Bild: Andreas Pollok/Entners am See)

Vielseitig einsetzbar

Außerdem haben die Architekten im Zuge des in Etappen durchgeführten Refurbishments den Raum umgestaltet und einen komplett neuen Spa-Bereich eingerichtet. Unter anderem ist die ehemalige Saunabereich **in einen unterschiedlich einsetzbaren Raum verwandelt worden**. Er kann auch für Veranstaltungen wie etwa Hochzeiten nutzen.

„Hier galt es das genaue Gegenteil eines stimmungslosen Ortes zu schaffen, sodass er dann **Veranstaltungen beherbergen** kann“, betont Bernard. Dazu haben die Experten eine Art Wärme und Gemütlichkeit hervorrufen soll.

Zwei tragende Säulen sind dabei nicht versteckt, sondern in das Ambiente integriert. Ein la Kommunikation. **Vorhänge erlauben Trennungen in kleinere Einheiten**, in den **grün-t reflektierenden Decke schillern die Farben des Achensees**.

Spa-Konzept: Aus den Tiefen des Wassers bis zur Oberfläche

Das **neue Spa** erstreckt sich **über drei Niveaus** des Hauses. Entsprechend abgestuft ist a

Tonalität des Achensees widerspiegeln soll. Vom Erdgeschoss aufwärts sind die Räume **der See, nach oben hin immer heller**, erläutern die Architekten ihr Konzept.



Auch den Spabereich haben die Architekten neugestaltet. Im Saunabereich haben sie mit natürlichem Licht gearbeitet. (Bild: Andreas Pollok/Entners am See)

Der **Poolbereich** liegt auf dem untersten Niveau. Er ist **als dunkle „Höhle“** konzipiert, mit einer „schwimmenden Wand“ als Hingucker am Ende des von innen bestrahlten Edelstahlbeckens.

Im **Saunabereich** hat das BWM-Team bereits mit mehr natürlichem Licht gearbeitet. Die Architektur führt. Eine **Zweiteilung des Raumes** erfolgt akustisch durch eine Glas-Eichenholz-Wand. Auch in den **vier Behandlungsbereichen** sollen helles Eichenholz, Nischen und warme Akzente ein entspannendes und zugleich gediegenes Ambiente sorgen.

Die **Dachterrasse mit Bar** ist naturgemäß der hellste Bereich – hier geben **kreisförmige** Balkone den Wunsch nach Sonne und Sonneneinfall, frei auf Bergwelt und See. Für kühlere Tage können die Gäste an den Außenplätzen sitzen.

Warmes Eichenholz kombiniert mit passend abgestuften Grautönen sowie Akzenten in Erdtönen vermitteln Behaglichkeit. Abgetrennte Sitz- und Liegebereiche hat das Team in allen Geschossen eingerichtet.

Letztendlich haben die Architekten mit ihrer Gestaltung die Natur nicht nur in ihr Zimmer, sondern auch in den Außenbereichen des Sees lässt sich in vielen Bereichen des Hauses wieder entdecken.